download unter www.biologiezentrum.at

Vogelkundliche Berichte und Informationen, Ausgabe Oberösterreich
Folge 103, Juli 1972
herausgegeben von
Vogelschutzstation Steyregg und Landesgruppe Oberösterreich der
Österreichischen Vogelwarte

p.A.: Dr.Gerald Mayer, Kroatengasse Nr.14, 4020 Linz/D.

Wintergäste 1971/1972:

Der vorliegenden Zusammenstellung liegen die Meldungen folgender Mitarbeiter zugrunde G.Erlinger (Braunau), A.Forstinger (Steyrermühl), F.Grims (Taufkirchen/ .d.Pram), R.Höller (Frauenstein), M.Klauer (Perg), E.Lego (Sandl), F.Mayer (Windischgarsten) F.Mittendorfer (Gmunden), L.Pammer (Ranshofen), E.Petz (Aigen/i.M.), N.Pfitzner (Wels), K.Pointner (Braunau), J.Resch (Viechtwang), M.Samhaber (St.Marienkirchen/a.H.), W.Seilinger (Braunau) und die Mitglieder der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Linz.

Allen Mitarbeitern sei für ihre Arbeit recht herzlich gedankt.

Seidenschwanz:

Nach der starken Invasion des vergangenen Winters erfolgte überraschender Weise in diesem Winter ein neuerlicher Einflzg in größerer Menge. Die zahlreichen Berichte werden zusammen mit den Berichten aus dem Vorjahr veröffentlicht und dann allen Mitarbeitern zugeleitet.

Bergfink:

Im allgemeinen war das Auftreten sehr spärlich. Futterplätze wurden - wohl im Zusammenhang mit dem milden und schneearmen Winter - kaum aufgesucht. Die erste Beobachtung stammt aus Steyrermühl vom 27.10.1971, wo dann bis zum 7.2.1972 keine Bergfinken mehr festgestellt wurden. Zur gleichen Zeit, am 28.10.1971 wurden auch die ersten Bergfinken in St.Marienkirchen/a.H., zusammen mit Grünlingen, Goldammern, Buchfinken und Feldsperlingen beobachtet. Während des ganzen Winters traten, vor allem im Voralpengebiet, kleine Trupps mit selten mehr als 20 Tieren auf. So am 8.12.1971 zwei Trupps mit 30 und 40 Tieren bei Ebensee, am 14.12.1971 40 Tiere in St.Marienkirchen/a.H. (später dort dann keine Feststellungen mehr !), am 9.1.1972 wurden 50 Bergfinken zusammen

./.

download unter www.biologiezentrum.at

mit 20 Kernbeißern und 40 Buchfinken am Grünberg beobachtet, am 21.1.1972 ein Schwarm gemischt mit Grünlingen in Viechtwang und am 7.2.1972 20 Tier zusammen mit Erlenzeisigen in Steyrer= mühl. In Windischgar n waren im November und Dezember 1971 Trupps bis zu 20 Stück festzustellen, in den folgenden Monaten nur vereinzelnte Tier In Bad Goisern aren Bergfinken vor ihrem ersten Auftreten am 21.11.1971 bis Februar 1972 in geringen Zahlen vorhanden. Am 1.4.1972 war im oberen Mühlviertel ein starker Durchzug festzustellen, in Sonnenwald bei Aigen/i.M. wurden mindestens 300 Tiere notiert.Ähnliches wird aus Sandl berichtet. Während des ganzen Winters konnten dor nur einzelne Bergfinken beobachtet werden. Am 2.4.1972 fielen plötzlich tausende im Schloßberg Ranshofen ein, die am Boden anscheinend Fichten sammelten. Auch an anderen Orten der Umgebung wurden große und sehr große Schwärme gesehen. Das starke Vorkommen hielt ohne Unterbrechung bis Mitte April an und noch am 26.4.1972 konnten Trupps gesehen werden.

Erlenzeisig: Auch Erlenzeisige waren im ganzen Land in größeren Trupps festzustellen. Im Raume Braunau, Neukirchen/a.d.E. und Schalchen waren vom Jänner bis zum März Trupps von 20 bis 70 Tieren keine Seltenheit, wobei sich die Beobachtungen im März häufen. In St.Marienkirche /a.H. traten di ersten Tiere - wie bereits seit mehreren Jahren - am 4.10.1971 auf und waren bis Ende Dezember regelmäßig in Trupps von 5 bis 50 Stück zu beobachten. Ab Anfang Jänner ging die Zahl zurück, die letzten Tiere wurden am 13.2.1972 festgest llt. In Taufkirchen/a.d.Pram wurden im Dezember und Jänner Trupps bis z 60 Stück beobachtet, während ab Februar 1972 die Zahl gering wurde. Im Bereiche der Donau= niederung waren vor allen Dingen im Oktober und November 1971 kleine Flüge zu vermerken. In der Umgebung Steyrermühl konnten zwar in der ersten Novemberhälfte kleine Trupps bis zu 5 Tiere beobachtet werden, erst b Februar 1972 traten Flüge bis zu 40 Tiere auf. In Gmunden urden nur einzelne Exemplare von Mitte Februar bis Mitte März beobachtet. In Viechtwang wurden am 29.12.1971 15 und am 1.1.1972 20 Erlenzeisige notiert. Das Auftreten in Bad Goise während der Wintermonate dürfte nur auf den Zusammenschluß der bodenständigen Population zurückzuführen

./.

download unter www.biologiezentrum.at

sein. In Aigen/i.M. war Erlenzeisige spärlich, nur am 16.1o.1971 wurde ein Trupp von 20 Tieren notiert. In Sandl hingegen war der Erlenzeisig wesentlich häufiger Am 31.12.1971 wurden 200 Stück notiert, ab Februar 1972 erschienen die Erlenzeisige in sehr großen Schwärmen. Das starke Vorkommen hielt noch den ganzen März an und wurde ab Anfang April langsam schwächer, aber noch am 26.4.1972 waren Erlenzeisige in größeren Trupps anzutreffen.

Gimpel: Gimpel waren den ganzen Winter in ganz Oberösterreich regelmäßig, doch stets nur in kleinen Zahlen festzustellen. Größere Trupps wurden nirgends notiert.

Kernbeißer:

Auch Kernbeißer waren im ganzen Land nur in einzelnen Exemplaren und Trupps von maximal 10 Stück festzustellen. Lediglich am 9.1.72 wurden am Grünberg 20 Tiere zusammen mit Berg- und Buchfinken beobachtet.

Buchfink:

Auch der Buchfink war im allgemeinen zwar regelmäßig, jedoch jeweils nur mit wenigen Stücken im ganzen Lande vorhanden. In St.Marienkirchen/a.H. traten größere Schwärme in Erscheinung. Am 1o.1o.1971 wurden Schwärme von 200 bis 300 Tieren, vorwiegend Männchen, beobachtet, am 17 und 2o.1o.1971 Schwärme von 100 bis 150 Tieren. Während des Winters aber trat auch dort die Art nicht gehäuft auf.

Grünling:

Grünlinge waren beinfalls im ganzen Lande festzustellen, teilweise auch in größeren Trupps. Verbände von 15 bis 20 Tieren waren keine Seltenheit, größere Schwärme traten in Aigen/i.M. in Erscheinung, wo am 11.12.1971 120 Tiere, am 22.1.1972 über 200 Tiere und am 12.3.1972 über 100 Tiere notiert wurden. Auch in Sandl waren den ganzen Winter hindurch größere Schwärme zu beobachten, mit dem Maximum am 2.1.1972 mit etwa 200 Tieren. Schließlich wurden auch in Steyrermühl im Jänner und Februar 1972 Schwärme von 50 bis 100 Grünlingen notiert.

./.

download unter www.biologiezentrum.at

Hänfling:

Meldungen über das Auftreten von Hänflingen kamen in erster Linie aus Braunau. Am 10.12.1971 wurden 25 Tiere bei St.Peter und am 16.1.1972 ungefähr 300 Tiere auf den Berghammer-Schotterbänken an Samen von Blutweiderich beobachtet. In Linz kamen Hänflinge im Februar und März zum Futterhaus.

Sonstige Arten:

Beobachtungen von Wacholderdrosseln sind vereinzelnt in ganz Österreich gemacht worden. Am 25.12.1971 wurden in der Reickersdorfer-Au bei Braunau ungefähr 190 Tiere festgestellt, am 25.1.1972 über 150 auf den Wiesen bei Scharnstein. Fichtenkreuzschnäbel waren im Zusammenhang mit dem guten Samenjahr der Fichte während des ganzen Winters in allen Fichtenwäldern ausgesprochen häufig. Aus Wels wurde das Auftreten von Birkenzeisigen in größerer Zahl gemeldet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 1972_103

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vogelkundliche Berichte und Informationen aus Oberösterreich 1-4